

## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorbemerkung	I
<u>EINLEITUNG</u>	1
0.1. Problemstellung	1
0.2. Abgrenzungsprobleme der im Thema integrierten Einzelwissenschaften	4
0.2.1. Die Verknüpfung von Kommunikations- und Konfliktforschung	7
0.3. Methode und Aufbau der Arbeit	9
0.4. Textauswahl	17
0.5. Die Einordnung des Themas in den gegenwärtigen Stand der Literatur	19
<u>1. ZUM BEGRIFF DER "SPRACHLICHEN KOMMUNIKATION"</u>	22
1.1. Ein sprachliches Kommunikationsmodell im politischen Konflikt	25
1.2. Mimik und Gestik (Non-verbale Kommunikation)	39
1.3. Ursachen einer gestörten Konfliktkommunikation	42
1.3.1. Störungen durch mangelnde Rückkopplungen	44
<u>2. SEMANTISCHE GRUNDPROBLEME</u>	49
2.1. Die Beziehungen zwischen Ausdruck und Inhalt als Störfaktor der Konfliktkommunikation	50
2.1.1. Die Überführung der Ausdrucksebene auf die Inhaltsebene mit Hilfe der semantischen Merkmale am Beispiel des Schlüsselwortes FRIEDEN	55

2.2. Die Bedeutung von Etymologie und Semasiologie für die politische Konfliktforschung	56
2.3. Schlüsselwörter und ihre Bedeutungsfelder	61
2.3.1. Exkurs: "Sicherheit" - die multifunktionale Verwendbarkeit eines politischen Schlagwortes und sein Bedeutungsfeld	61
2.4. Schlüsselwörter als Schlagwörter	73
<u>3. PRAGMATISCHE ASPEKTE</u>	76
3.1. Sprachliches Handeln in Frage, Behauptung und Aufforderung	76
3.2. Sprachliches Handeln durch Persuasive Kommunikation	82
3.3. Komplementäre Kommunikationsstrukturen im Konfliktbereich "Rüstung"	85
3.4. Doppelstruktur der Konfliktkommunikation	89
3.5. Handlungsaufforderung durch manipulative Aussagenverknüpfung	95
3.6. Komparatistische Manipulation	100
3.7. Konfliktlösung und Kommunikationsform	102
3.8. Pragmatische Kategorien in der Kommunikation des politischen Konfliktes: Präsuppositionen, Performative Verben, deiktische Elemente	109
3.9. Ansiedelung des Konfliktgegenstandes im Koordinatensystem der Konfliktkommunikation	113
3.10. Argumentationslinien im Rüstungskonflikt	118

<u>4. STILISTISCHE MERKMALE DER KOMMUNIKATION IM POLITISCHEN KONFLIKT</u>	124
4.1. Verwendung von Bildern und Figuren	127
4.2. Figuren als Stilmittel im Rüstungskonflikt	138
4.3. Andere stilistische Funktionsmerkmale	141
4.3.1. Fremdwortgebrauch	144
<u>5. VERGLEICHENDE TEXTANALYSEN</u>	147
5.1. Die Konflikttteilnehmer	147
5.2. Grad der Abwertung des politischen Gegners	148
5.3. Grad der Gruppenidentifikation des Schreibers	157
5.4. Das Verhältnis des Sprechers/Schreibers zur Rüstung als Konfliktgegenstand	165
5.5. Die Beeinflußbarkeit des Lesers	178
5.5.1. Fragebogen	182
5.5.2. Kodierplan	188
5.5.3. Auswertung der Fragebogenergebnisse	189
<u>6. ANSÄTZE ZU EINER THEORIE DER KONFLIGIERENDEN KOMPETENZ</u>	207
<u>7. ZUSAMMENFASSENDE BETRACHTUNG</u>	212

<u>APPENDIX</u>	219
Quellenverzeichnis der Texte	220
Texte	221
Literaturverzeichnis (ausgewählte Literatur)	244
Anmerkungen	253
Lebenslauf des Verfassers	266